

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 17. Dezember 2008

"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Beschlussfassung zur Liquiditätsverwendung im schriftlichen Verfahren

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, eine Beschlussfassung zur Liquiditätsverwendung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen als Anlage ein Schreiben der Geschäftsführung der Gesellschaft zur aktuellen Situation.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **14. Januar 2009** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin. Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir im Sinne der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an der Gesellschafterversammlung teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Wir bitten Sie daher herzlich um Erteilung Ihrer Weisung.

Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»

Stimmzettel zurücksenden per Post oder Telefax

Stimmzettel

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg

Fristende:
14. Januar 2009
(Hier eingehend)

Telefax: 040/32 82 58 99

**Beschlussfassung zur Liquiditätsverwendung
der "Hope Bay" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

-
1. **Es wird vorgeschlagen, eine Auszahlung in Höhe von 5 % bezogen auf das Kommanditkapital im März 2009 zu genehmigen, sofern die Liquiditätslage der Gesellschaft dies zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.**

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift



“Hope Bay“ GmbH & Co. KG
Neuer Wall 77 ·
20354 Hamburg
Tel.: +49 (40) · 34 84 2-100
Fax: +49 (40) · 34 84 2-298

MS “Hope Bay“ · Neuer Wall 77 · 20354 Hamburg

HSH Nordbank AG
BLZ 210 500 00 · Kto 398 628

An die Gesellschafterinnen
und Gesellschafter der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Hamburg, 15. Dezember 2008
Ja/J

Auszahlung in Höhe von 5% im März 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie wir Ihnen im Geschäftsbericht aus dem Juli 2008 mitgeteilt hatten, ließen die zwei Havarien des Jahres 2008 in Ihrer Auswirkung auf die kurzfristige Liquidität keine Auszahlung an die Gesellschafter zu. Zur Erinnerung: Im März 2008 kam es auf einer Reise von Hamburg nach Rotterdam zu einem schweren Schaden am Hauptmotor, in dessen Folge das Schiff in der deutschen Bucht vor Anker gehen musste. Da sich zwischenzeitlich das Wetter extrem verschlechterte, sollte das Schiff verschleppt werden, wobei es zu einer Kollision mit dem Schlepper kam. Letztlich wurde das Schiff Tags darauf von einem anderen Schlepper nach Cuxhaven gebracht, wo zunächst vorläufige Reparaturen durchgeführt wurden. Ende Juli 2008 trat dennoch ein Schaden am Propellerwellenzwischenlager auf, in Folge dessen das Schiff zur Reparatur innerhalb des Schwarzen Meeres von Odessa (Ukraine) nach Constanza (Rumänien) geschleppt wurde.

Üblicherweise nehmen versicherungstechnische Abwicklungen solcher Schäden geraume Zeit in Anspruch und sind in diesem Fall auch noch nicht endgültig abgerechnet. Insgesamt fielen aus diesen Schäden 47 Off-hire-Tage an, von denen uns der Versicherer inzwischen 26 Tage erstattet hat. Der Bereederer des Schiffes, die Triton Schifffahrts GmbH in Leer, arbeitet weiterhin daran, weitere 7 Tage erstattet zu bekommen, so dass in diesem Fall aus beiden Schäden ein Selbstbehalt von 14 Tagen anfiel. Allerdings kann auch nicht ganz ausgeschlossen werden, dass der Versicherer seinerseits die Rückerstattung von sieben bereits erstatteten Tagen fordert. Ein klareres Bild ergibt sich im Bereich der Kaskoversicherung, welche von dem Gesamtschaden in Höhe von derzeit TEU 618 bereits TEU 493 erstattet hat. Die Differenz der Beträge ergibt sich aus dem vereinbarten Selbstbehalt in Höhe von TEU 62,5 pro Schaden.

Nach unserer gegenwärtigen Einschätzung beträgt die zur Verfügung stehende Liquidität im März 2009 5% bezogen auf das Kommanditkapital, die wir entsprechend zur Auszahlung bringen möchten. Eine Vorlage für die entsprechende Beschlussfassung ist dem Anschreiben der M.M.Warburg & CO Schifffahrtstreuhand GmbH beigelegt.

Erfreulicherweise können wir derzeit nicht erkennen, dass drastische Verschlechterungen wie sie in den letzten Wochen in der Massengut- und Containerfahrt zu verzeichnen waren, auch in der Kühlschifffahrt zu erwarten sind. Im Gegenteil: Nach dem vor einigen Monaten die ersten



Schiffe im Seatrade-Pool seit langer Zeit wieder oberhalb von 100 ct/cbft für mittelfristige Zeitchartern geschlossen werden konnten, erwartet der Poolmanager kommende Abschlüsse noch oberhalb dieses Niveaus.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir aus heutiger Sicht, gegen Ende des kommenden Jahres, eine weitere Auszahlung an die Gesellschafter leisten zu können. Mit einer Beschlussfassung hierüber werden wir dann im Spätsommer im Rahmen der dann stattfindenden Gesellschafterversammlung auf Sie zukommen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

Die Geschäftsführung der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG